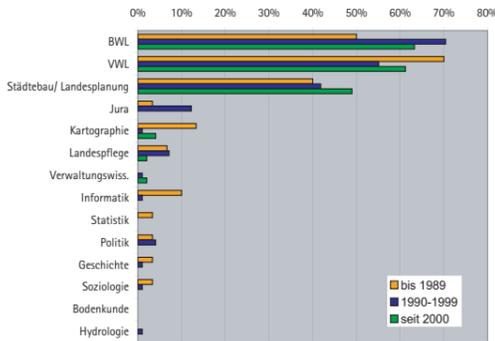


Berufsperspektiven Wirtschaftsgeographie Absolventenbefragung 2004

Die Abteilung Wirtschaftsgeographie erfasst die Berufschancen ihrer Absolventen. In zweijährigem Turnus finden Absolvententreffen statt, alle vier Jahre erfolgt die Totalerhebung der beruflichen Werdegänge von Wirtschaftsgeographen aus Hannover. Ziel ist es, die methodischen und anwendungsnahen Studieninhalte auf die Erfordernisse der Berufspraxis auszurichten und die Kooperation zwischen den Alumni und der Abteilung aufrecht zu erhalten.

Studium

Die Entwicklung der Nebenfachwahl

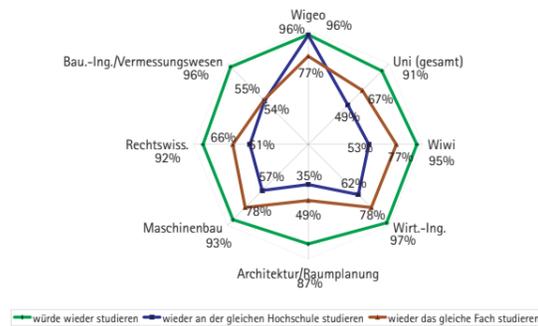


Durchschnittliche Studiendauer in Fachsemestern

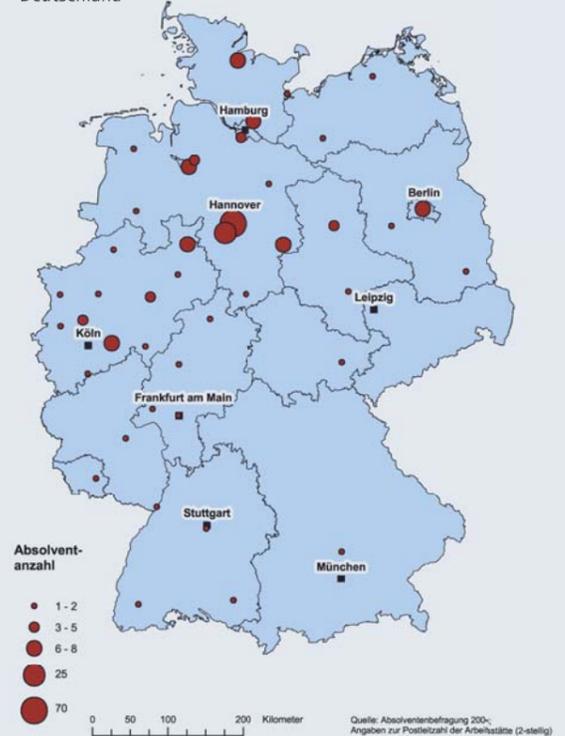


Mehr als 77 % der Wirtschaftsgeographie-Absolventen der Universität Hannover würden wieder das gleiche Fach studieren, wenn sie erneut vor dieser Entscheidung stünden. Von den verbleibenden 23 % würde die überwiegende Mehrheit Wirtschaftswissenschaften studieren. Verglichen mit anderen Befragungen der HIS GmbH spricht dieses Verhältnis für die Wirtschaftsgeographie am Standort Hannover.

Die Ausbildungsentscheidung von Hochschulabsolventen



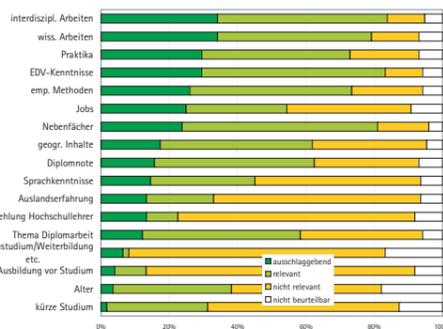
Räumliche Verteilung der Arbeitsstätten der Absolventen in Deutschland



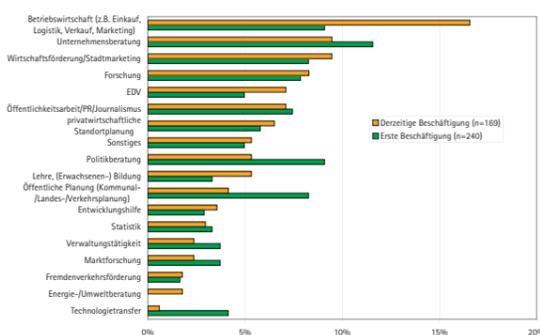
Beruf

Während des Studiums haben sich die Absolventen das Rüstzeug zum Berufseinstieg erarbeitet. Dabei sind einige Inhalte der ersten Tätigkeit nur begrenzt im weiteren Karriereverlauf notwendig, andere Fertigkeiten sind jedoch von grundsätzlicher Bedeutung. Mit dem Jobwechsel geht nicht selten auch ein Wohnortwechsel einher. Die Absolventen der Abteilung Wirtschaftsgeographie finden nach wie vor zu einem Großteil eine Beschäftigung am Studienort oder in der näheren Umgebung.

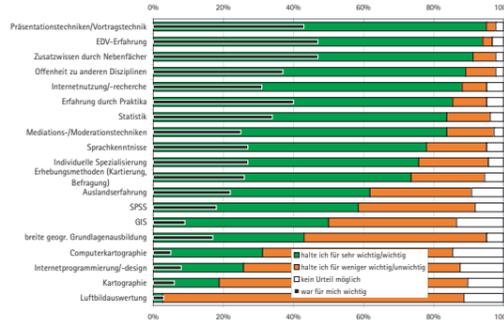
Einstellungsgründe



Tätigkeitsbereiche



Wichtige Fähigkeiten im Job



Zusammenfassung

Entscheidende Einstellungskriterien aus Sicht der Absolventen sind Fähigkeiten wie wissenschaftliches und interdisziplinäres Arbeiten sowie zusätzlich zum Studium erworbene Kenntnisse. Hierzu zählen Erfahrungen aus Praktika und studiumsnahe Nebenjobs. Hinzu kommen unverzichtbare fachbezogene und nicht-fachbezogene Kenntnisse wie empirische Methoden (Statistik) und EDV, Kenntnisse aus Nebenfächern, Präsentations- und Vortragstechniken. Neben den fachlichen Inhalten ist die Vermittlung dieser Methoden ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Die Befragungsergebnisse betonen einerseits die Wichtigkeit einer gezielten Wahl der Nebenfächer. Andererseits sind Fähigkeiten, die durch eigenes Engagement erworben wurden, von hoher Bedeutung. Faktoren wie die Diplomnote oder selbst das Thema der verfassten Abschlussarbeit werden zwar von der Hälfte der Befragten als relevant eingeschätzt, jedoch nur in geringem Maße als entscheidend für eine Einstellung bewertet. Gleiches gilt sowohl für das Alter bei Studienabschluss als auch für die Studiendauer. Allerdings zeigt sich mittelfristig, dass Absolventen, die ihr Studium in der Regelstudienzeit mit einer guten Leistung abschließen, ein signifikant höheres Einkommen erzielen.

Wirtschaftsgeographen im Beruf auf einen Blick

Nebenfächer	BWL (65 %), VWL (59 %), Stadtplanung (43 %), Jura (12 %)
Auslandsemester	1/3 mind. 1 Semester
Diplomnote	1,9
Fachsemesterzahl	11,6 (Regelstudienzeit: 9 Semester)
Bewerbungen/Vorstellungsgespräche/Zusagen	11,3:2,2:1
Bewerbungsdauer [Zeit zwischen Studienende und Arbeitsaufnahme]	3,7 Monate
Arbeitslose Wigeo 2003 gesamt	6 % (weitere 4 % Weiterbildung)
Qualifikationsprofil	Wissenschaftl. und interdisziplinäres Arbeiten, Nebenfächer, Praktika und studiumsbezogene Nebenjobs, EDV, Statistik, Präsentationstechniken
Anforderungen im Beruf	Problemlösungsfähigkeit (66,7%), Leistungsbereitschaft (64,3%), Selbstständigkeit (56,1%), Verantwortungsbewusstsein (50,3%), Verlässlichkeit (49,1%)
Tätigkeiten	Betriebswirtschaft (14,3%), Wirtschaftsförd./Stadtmarketing (14,3%), EDV (9,5%), PR/Öffentlichkeitsarbeit (9,5%)
Monatl. Bruttoverdienst	2450 Euro (erste Beschäftigung), 4145 Euro (nach mind. einem Stellenwechsel)

Quelle: Absolventenbefragung 2004; Durchschnittswerte